

Neu-Chemnitzer in würdigem Rahmen empfangen

Chemnitz veranstaltet erstmals Einbürgerungsfeier im Ratskeller

Erstmals werden am Freitag 20 neu eingebürgerte Chemnitzer mit internationaler Herkunft im Rahmen einer Feier von der Oberbürgermeisterin herzlich willkommen geheißen. Allein in den vergangenen zehn Monaten sind 63 Neu-Chemnitzer eingebürgert worden. Bislang erhielten sie ihre Einbürgerungsurkunde aus den Händen des zuständigen Abteilungsleiters im Ordnungsamt. Der Pass wurde anschließend ausgestellt. Ein schlichter Verwaltungsakt, der jetzt zudem ähnlich wie in anderen deutschen Städten einen würdigen Rahmen erhält. Zu den bekanntesten eingebürgerten Chemnitzern dürften bislang der aus Österreich stammende Gewichtheber Matthias Steiner und Eiskunstläuferin Aljona Savchenko zählen. Die ehemalige Ukrainerin erhielt ihr Einbürgerungsdokument 2006. Damals nahm die Öffentlichkeit aufgrund des Interesses an der Spitzensportlerin großen Anteil. Oft weniger Aufmerksamkeit haben dagegen die jährlich rund 60 Chemnitzer Neu-Bürger aus

Über seine Erfahrungen mit der Einbürgerung wird Mohammad Zaher berichten.

Foto: K. Schmidt



verschiedenen Staaten. Unter ihnen ist jetzt auch Mohammad Zaher. Der in Afghanistan geborene 53-Jährige schildert zur Einbürgerungsfeier im Ratskel-

ler seine Erfahrungen beim Einleben in unserer Mitte. Der studierte Anglistik- und Literaturwissenschaftler kam als politischer Flüchtling 1997 in die Bun-

desrepublik und wurde als solcher im Jahr 2001 anerkannt. Zur Zeit ist er beim Jugendmigrationsdienst der AWO Chemnitz und Freiberg als Berater be-

schäftigt und kann deshalb über eigene, wie fremde Erfahrungen berichten. Einbürgerungsfeiern, die inzwischen in vielen Städten stattfinden, sind Teil der Integration die zur Identifikation mit der neuen Heimat Deutschland beitragen soll. Andere Länder haben mit Einbürgerungsfeiern schon gute Erfahrungen gemacht. So finden in den Vereinigten Staaten Zeremonien mit mehr als 10.000 Menschen in großen Sportarenen statt. Auch in der Schweiz sind Einbürgerungsfeiern unverzichtbarer Teil des Erwerbs der Staatsbürgerschaft. Dass sich Neu-Bürger in unserer Mitte heimisch fühlen, hängt unter anderem auch davon ab, wie ihre Vita und Lebensleistung in der Bevölkerung Resonanz finden. Eine Gelegenheit, erfolgreiche Integrationsgeschichten in Sachsen kennenzulernen, bietet übrigens derzeit eine Ausstellung im Industriemuseum, die von Vielfalt, Unternehmergeist und Erfolg Selbstständiger mit Migrationshintergrund berichtet. ●

Stadt schließt keine Grundschulen

Konsolidierungsvorschlag wird nicht Teil des Maßnahmenpakets sein

Das Maßnahmenpaket zur Haushalt-konsolidierung wird keinen Vorschlag enthalten, sechs Grundschulen in der Stadt zu schließen. Darauf verständigten sich die Fraktionsspitzen von Linke, CDU, SPD, FPD, Bündnis '90/Die Grünen und Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. Die Grundschulen in Klaffenbach, Kleinolbersdorf, Euba, Mittelbach, die Hans-Sager-Grundschule und die Flemming-Grundschule werden damit in Abwägung aller Umstände nicht zur Schließung vorgeschlagen. Es ist der einzige umfassende Vorschlag, der aus dem Maß-

nahmenpaket herausgenommen wird. „Aufgrund einer neuen Sachlage und zugleich wegen der Bedeutung einer Schule für den jeweiligen Orts- oder Stadtteil für Kinder und ihre Eltern haben wir uns entschlossen, diese Maßnahme aus den Vorschlägen herauszunehmen“, so die Oberbürgermeisterin. „Diese Maßnahme war uns vorn vornherein am schwersten gefallen, weil wir wissen, dass Schulschließungen aus Geldnot das Bitterste sind, was es gibt.“ Gründe für die jetzige Entscheidung sind eine veränderte Sachlage gegenüber der ersten Vorstellung

des Maßnahmenpakets: Die Stadt hatte die Schließung vorgeschlagen, weil das Land Sachsen für die Sanierung sämtlicher Grundschulen in Chemnitz keine Fördermittel zahlt, solange das Grundschulnetz nicht den Vorgaben des Freistaats entspricht. „Zurzeit steht jedoch nicht fest, ob und wie viele Fördermittel für den Schulhausbau oder andere Investitionen künftig zur Verfügung stehen“, erklärt die Oberbürgermeisterin. Darum stehe nicht fest, ob es diesen kritikwürdigen Sachzwang noch gibt. Darüber hinaus hat es innerhalb des Entwurfs des Finanzaus-

gleichgesetzes (FAG) Verschiebungen zu Ungunsten von Investitionen und zugunsten des Verwaltungshaushalts gegeben. Trotz dieser höheren Zuweisung für den Verwaltungshaushalt reichen die Vorschläge der Stadtverwaltung derzeit noch nicht aus, das Defizit bis 2015 zu schließen. Das Konsolidierungskonzept wird im September im Stadtrat zum Beschluss vorgelegt. Bis 2015 muss die Stadt – dies ist eine Auflage der Landesdirektion bei der Haushaltsgenehmigung 2010 gewesen – das strukturelle Defizit von fast 60 Millionen Euro jährlich ausgleichen. ●

Umfrage-Ergebnis liegt vor

Einwohner und Besucher der Stadt haben großes Interesse an Chemnitz: Das zeigt die Resonanz auf die Befragung der TU im Auftrag der Stadt. Die Professur Marketing und Handelsbetriebslehre befragte im Dezember 2009 und Januar dieses Jahres Gäste und Bürger der Stadt zu den Themen Stadt der Moderne, Stadtfest und Weihnachtsmarkt. Es beteiligten sich 1985 Personen, die ihre Meinung in Fragebögen, via Internet und mit Hilfe direkter Interviews äußerten. Welche Ergebnisse die Befragung erbrachte, finden Interessierte auf –Seite 3

Behelfsbrücke schwebt ein – Zugverkehr rollt wieder



Nachdem die Brückenelemente vormontiert waren, konnten sie Freitagnacht problemlos eingehoben werden.

Foto: Truxa

Bis 2013 soll ein leistungsfähiges Eisenbahnkreuz am Chemnitzer Hauptbahnhof entstehen. In diesem Zusam-

menhang stehen umfassende Baumaßnahmen wie der Neubau der Brücke am Dresdner Platz. Damit das alte Bauwerk

demontriert werden kann, wurde am vergangenen Freitag und Samstag eine Behelfsbrücke parallel zur alten Ver-

kehrsführung errichtet. Das Bauwerk soll ab August für etwa 36 Monate als Ausweich für Fahrzeuge dienen, die in Richtung Bundesstraßen 169 und 173 unterwegs sind. In dieser Zeit soll die alte Brücke abgerissen und weiter am Ausbau der Gleise gearbeitet werden. Unterdessen entsteht die neue Brücke, die die Gleise am Dresdner Platz überspannen wird. Über sie soll der Verkehr erstmals 2013 rollen. Dann wird die Behelfsbrücke überflüssig sein und zurückgebaut. Mit rund 24,8 Millionen Euro wird das komplette Brückenbauvorhaben beziffert. Der Einbau der Behelfsbrücke selbst war ein komplexes Projekt, das bereits am Freitagmorgen mit dem Aufrüsten eines 300-Tonnen-Krans begann. Immerhin musste dieser vier vormontierte Teile mit einem Gewicht von bis zu 36 Tonnen heben. Die ge-

samte Stahlkonstruktion bringt es auf insgesamt 130 Tonnen. Sowohl am Freitag als auch am Samstag wurde die Strecke zwischen Chemnitz Hbf und Chemnitz Süd von 22 Uhr bis 6 Uhr jeweils total gesperrt. Zunächst waren am Freitagabend acht Brückenteile und ebenso die überführenden Schutzrohre für Fernwärme-, Strom- und Signalleitungen auf Konsolen vormontiert worden. Kurz nach 22 Uhr begannen die Arbeiter dann mit dem Einheben der vormontierten Elemente. Die restlichen Arbeiten wurden dann in der Nacht vom Samstag zum Sonntag vorgenommen. Das Behelfsbauwerk ist für alle Fahrzeuge ohne Tonnagebegrenzung zugelassen, so dass auch LKW über die 27 Meter lange und 12 Meter breite Brücke rollen können. Auch ein 2,50 Meter breiter Gehweg wurde eingeordnet. ●

Hundert Jahre und kein bisschen leise

Schuljubiläum in Bernsdorf: Johann-Wolfgang-Goethe-Gymnasium lebendiger Ort des Lernens

Mit einem Festakt begehen am kommenden Freitag Schüler und Lehrer des Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasiums das 100. Jubiläum ihrer Schule. Eine traditionsreiche, in der Stadt verwurzelte Schule kann Haltungen, Substanz und Stolz befördern. So mögen es die Anwesenden des Festaktes empfinden. Das Fest zum Schuljubiläum in Bernsdorf wird in einem Gebäude gefeiert, das gerade einmal halb so alt ist wie der heutige Jubilar. In diesen Räumen war einst das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium, das 1997/98 mit dem Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium fusionierte. Das Miteinander ist inzwischen eine Selbstverständlichkeit in der Schulgeschichte. Doch sind Fusionen und Veränderungen der vergangenen Jahre nur ein Teil der Schulfest. Schüler- und Lehrergenerationen machten dieses Gebäude an der Bernsdorfer Straße zu einem Ort der Bildung und des Lebens. Fünf politische



Systeme bildeten sich auch im Schulalltag ab und beeinflussten das Leben der darin lernenden und lehrenden Menschen. Gebaut hatte die Schule

Erich Basarke zusammen mit seinem Partner Alfred Zapp. Es war eines der ersten Gebäude, mit denen sie ihren Ruf als bedeutende Architekten des 20.

Jahrhunderts begründeten. Zum 100. Schuljubiläum präsentiert sich das Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium als eine moderne Schule, die sich nicht auf Unterricht beschränkt. Davon zeugen Schulchor, Sport und Theaterprojekte ebenso wie Forscherwettbewerbe, Minizoo und eine Schülerfirma. An eine Schülerin erinnert die Chronik besonders: Es ist Johanna Melzer, eine der ersten Schülerinnen. Sie ist heute mit 106 Jahren die älteste Einwohnerin unserer Stadt und denkt gern an ihre

Altehrwürdiges Gebäude in Bernsdorf: Absolventen teilen Erinnerungen an ihre Schulzeit

Schulzeit. Dies tun heute sicher viele weitere Schüler, die hier mit Ideen und Zuversicht ihre Bildungslaufbahn starten. ●

Foto: K. Schmidt

Geführter Gang durch die Natur

Vor der Sommerpause lädt der ehrenamtliche Naturschutzdienst zu einer Wanderung mit Jens Börner und Bernd Irmischer durch den Zeisigwald ein. Bei der Exkursion am 22. Juni geht es um die Artenvielfalt im Stadtwald. Treffpunkt ist 17 Uhr an der Zeisigwaldschänke am Steinweg. Dort sind Parkplätze knapp, deshalb wird die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel empfohlen. ●

Ferienkalender kostenfrei zu haben

Der vom Amt für Jugend und Familie gemeinsam mit Partnern herausgegebene Ferienkalender ist ab sofort kostenfrei erhältlich im Bürger- und Verwaltungszentrum Moritzhof, im Rathaus, im CVAG-Mobilitätszentrum an der Zentralhaltestelle sowie beim City-Ticket im Haus DASTietz und bei der Tourist-Information am Markt. Das Heft enthält 388 Freizeittipps für Angebote in Chemnitz und 113 Gutscheine. ●

Leipziger Straße vorfristig fertig

Seit vergangenen Freitag ist die Leipziger Straße wieder frei befahrbar. Die Mitarbeiter der Chemnitzer Verkehrsbau GmbH konnten die Deckenerneuerung der Leipziger Straße drei Wochen früher als geplant fertigstellen. Ursprünglich war das Bauende für den 2. Juli vorgesehen. Die vorfristige Fertigstellung ist dem gut organisierten Bauablauf durch den Auftragnehmer zu verdanken, aber auch der Einsparung eines Abschnittes durch eine gemeinsame zwischen Baubetrieb, Tief-

bauamt und Planer sowie Verkehrsbehörde abgestimmte geänderte Verkehrsführung. Auch das Verständnis und die Unterstützung der ansässigen Gewerbetreibenden und privaten Anlieger hat zum schnellen Abschluss der Baumaßnahme beigetragen. Die lärmarmende Deckschicht wurde seit dem 6. April aufgebracht. Die veranschlagten Kosten von rund 490.000 Euro konnten eingehalten und mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II finanziert werden. ●

Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Mittwoch, 23.06.2010, 15.30 Uhr, Aula des Beruflichen Schulzentrums für Technik II, Schloßstraße 3, Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich – vom 26.05.2010
4. Informationen der Oberbürgermeisterin
5. Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass
6. Petitionen
- 6.1. Entsorgungsgeldern für Grundstücksentwässerungsanlagen
Vorlage: P-005/2010
Einreicher: Frau Heidrun Hertel aus Chemnitz
- 6.2. Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 06/07 „Lug ins Land“
Vorlage: P-006/2010
Einreicher: Herr Dirk Bahn aus Chemnitz
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG mit der Erdgas Südsachsen GmbH
Vorlage: B-111/2010

Einreicher: Dezernat 2/Amt 20

- 7.2. Überplanmäßige Mittelbereitstellung in der Haushaltsstelle 88100.93300 „Sonstiges Grundvermögen; Tilgung von Kaufpreisschulden, Leasing- und Leihrentenzahlungen bei Grunderwerb; Nachzahlung an Dritte“
Vorlage: B-164/2010
Einreicher: Dezernat 2/Amt 23
- 7.3. Auflösung der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau GmbH, Wirtschaftsförderungsgesellschaft, WIREGmbH
Vorlage: B-131/2010
Einreicher: Dezernat 2/Amt 20
- 7.4. Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Zwickau
Vorlage: B-017/2010
Einreicher: Dezernat 6/Amt 62
- 7.5. Veräußerung von Geschäftsanteilen der Südsachsen Wasser GmbH an die Stadtwerke Chemnitz AG im Zusammenhang mit der Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
Vorlage: B-136/2010
Einreicher: Dezernat 2/Amt 20
- 7.6. Änderung des Gesellschaftsvertrages der Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH)
Vorlage: B-141/2010

Einreicher: Dezernat 2/Amt 20

- 7.7. Berufung eines stellvertretenden beratenden Mitglieds in den Jugendhilfeausschuss der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-139/2010
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
- 7.8. Verkauf einer Teilfläche des Flurstückes 284/100 der Gemarkung Stelzendorf im Gewerbegebiet „An der Jagdschänkenstraße“ - Südwest-Quadrant
Vorlage: B-155/2010
Einreicher: Dezernat 2/Amt 23
- 7.9. Bauausführungsbeschluss für den Bau der Zweifeld-Sporthalle mit Sanierung des Gebäudeteiles Jahnbaude, des Hartfeldtrainingsplatzes und der Freianlagen am Standort der Jahnbaude für das Johannes-Kepler-Gymnasium, Humboldtplatz 1 in 09130 Chemnitz
Vorlage: B-001/2010
Einreicher: Dezernat 6/Amt 65
- 7.10. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 09/05 EDEKA-Einkaufsmarkt an der Bernsdorfer Straße
Vorlage: B-143/2010
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.11. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 08/12 EDEKA-Einkaufsmarkt

an der Irkutsker Straße

- Vorlage: B-144/2010**
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.12. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 09/09 EDEKA-Markt an der Blankenauer Straße 41
Vorlage: B-145/2010
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
 8. Informationsvorlagen
 - 8.1. Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Chemnitz
Vorlage: I-046/2010
Einreicher: Oberbürgermeisterin/CWE
 - 8.2. Organisation, Stellen, Personal, Information + Kommunikation der SVC - Bericht 2009 (OSPI-Bericht 2009)
Vorlage: I-040/2010
Einreicher: Dezernat 1/Amt 18
 - 8.3. Jahresrechnung 2009
Vorlage: I-029/2010
Einreicher: Dezernat 2/Amt 20
 - 8.4. Tätigkeitsbericht der Ausländerbeauftragten der Stadt Chemnitz
Vorlage: I-042/2010
Einreicher: Dezernat 5/ Ausländerbeauftragte der Stadt Chemnitz
 - 8.5. Tätigkeitsbericht der Behindertenbeauftragten für das Jahr 2009
Vorlage: I-044/2010
Einreicher: Dezernat 5/ Behindertenbeauftragte der

Amtsblatt

Impressum
HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz, die Oberbürgermeisterin
SITZ Markt 1, 09106 Chemnitz
AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES
CHEFREDAKTEURIN: Katja Uhlemann
REDAKTION Monika Ehrenberg
Tel. (0371) 4 88 15 33,
Fax (0371) 4 88 15 95
VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. (0371) 65 62 00 50,
Fax (0371) 65 62 70 05
Abonnement mtl. 11,- €
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Christian Jaeschke
ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH
OBJEKTLEITUNG
Kerstin Schindler, Tel. (0371) 65 62 00 50
ANZEIGENBERATUNG
Hannelore Treptau, (0371) 65 62 00 52
Bianka Polster, (0371) 65 62 00 53
Konstanze Meyer, (0179) 4 81 38 14
freier Handelsvertreter
SATZ
HB-Werbung u. Verlag GmbH & Co. KG
DRUCK
Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG
VERTRIEB
VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG
Reklamationservice Vertrieb
Tel. (0371) 65 62 12 19 u. 65 62 12 05
E-MAIL amtsblatt@blick.de
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 8 vom 1.2.2008

AD
AUFLAGEN
KONTROLLE
DES
ANZEIGEN-
BLATTES
BIS 2010

BVDA
BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
VERLAGS-
ANZEIGEN-
VERTRÄGE

Stadt Chemnitz

9. Beschlussanträge
- 9.1 Überarbeitung des Lokalen Aktionsplans für Toleranz und Demokratie
Vorlage: BA-017/2010
Einreicher: Fraktion FDP, CDU-Ratsfraktion
- 9.2 Standorte und Flächen für das legale Aufsprühen von Graffiti
Vorlage: BA-019/2010
Einreicher: Fraktion FDP
- 9.3 Modellprojekt zur Einführung des Sitzungsdienstsystems „Mandatos“
Vorlage: BA-022/2010
Einreicher: SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE, CDU-Ratsfraktion, Fraktion FDP
- 9.4 Kommunale Verfassungsklage gegen die unangemessene Finanzausstattung der Stadt Chemnitz
Vorlage: BA-023/2010
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
10. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
11. Bestimmung von zwei Stadtratmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin

Umfrage-Ergebnisse liegen vor

TU-Wissenschaftler interviewten 1985 Chemnitzer zu Stadtmarketing und Festen



Von den Imagepostkarten, von denen es reichlich zwei Dutzend Motive gibt, wurden 80.000 Stück aus dem Info-Kubus mitgenommen. Hier die beliebtesten Motive.

Die TU-Umfrage im Auftrag der Stadt zeigt: Chemnitzer und Besucher haben großes Interesse an Chemnitz. Die Professur Marketing und Handelsbetriebslehre befragte im Dezember 2009 und Januar dieses Jahres 1985 Personen zu den Themen Stadt der Moderne, Stadtfest und Weihnachtsmarkt. Die Ergebnisse der Befragung wurden vergangene Woche vorgestellt.

Stadt der Moderne

Fast jeder, nämlich 96 Prozent der Befragten, kennt ein Jahr nach der Einführung die Stadt der Moderne. Gegenwärtig findet aber nur jeder Dritte den Slogan passend. Die Älteren zeichnen ein positiveres Bild als die Jüngeren, die häufig noch ein modernes Lebensgefühl vermissen und daher weniger mit dem Titel „Stadt der Moderne“ anfangen können. Insgesamt bewerteten die Chemnitzer ihre Stadt kritischer als die Befragten von außerhalb. Die Bekanntheit des Slogans resultiert auch aus Projekten des vergangenen Jahres: Dabei blieben der Info-Kubus auf dem Neumarkt sowie die Plakatkampagne im Gedächtnis der Umfrage-Teilnehmer.

Am besten gefallen hat den Befragten der Fotowettbewerb „Bilder der Moderne – Erzähl von deiner Stadt“, der rund 1000 Teilnehmer verzeichnete, und die Imagepostkarten. Von den reichlich zwei Dutzend Motiven wurden 80.000 Exemplare aus dem Info-Kubus mitgenommen. Auffallend ist, dass es unterschiedliche Deutungen des Begriffs Moderne gibt: Die Jüngeren assoziieren in erster Linie Innovation, Gegenwart und die Bereitschaft, sich neuen Dingen zu stellen. Die Älteren verbinden damit hingegen eher die Tradition der Stadt und die reiche Industriekultur. Kunst, Kultur und Literatur spielen vor allem für Akademiker eine Rolle. Aus dieser Vielfalt der Lesarten ergibt sich, dass die Frage der städtischen Identität für viele noch unbeantwortet ist. Übereinstimmung findet bei vielen Befragten der Wunsch, neben den bisherigen Schwerpunkten die Themen Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft stärker zu betonen. Dies findet eine Aufnahme im Programm des „Jahres der Wissenschaft 2011“. „Das Ergebnis der Befragung spiegelt unsere Erfahrung der vergangenen Monate“, resümiert Oberbürgermeisterin

Barbara Ludwig. „Wichtigster Punkt des Fazits ist für mich die Tatsache, dass sich viele Bürger für ihre Stadt selbst einbringen möchten. Dafür werden wir noch mehr Möglichkeiten anbieten. Es wird künftig noch deutlicher als bisher um die Frage gehen: Welche Prioritäten setzen wir? Wie soll die Stadt aussehen, in der wir gemeinsam gut miteinander leben? Worauf können Chemnitzer in ihrer Stadt stolz sein? Die von den Befragten gewünschten Themenschwerpunkte zeigen, dass es sicher kein Makel mehr ist, in einer modernen Industriestadt zu leben, sondern als Plus empfunden wird.“ Eine weitere Kooperation auf dem Gebiet ist mit der TU Chemnitz bereits geplant. „Wir haben jetzt eine sehr gute Grundlage; Erfahrung und die Ergebnisse der Umfrage“, sagt Prof. Dr. Cornelia Zanger. „Gemeinsam wollen wir Maßnahmen entwickeln, das Bild der Stadt mit Leben zu erfüllen und zu prägen“, so Zanger weiter.

Stadtfest

Das Stadtfest soll einen deutlich regionaleren Charakter bekommen, künftig

als Chemnitzer Stadtfest erkennbar sein. Die Befragten vermissten unter anderem individuelle Kulturangebote, Jazz, Theater, Lesungen. Vereine, die Chemnitzer Kulturszene und Unternehmen der Stadt sollen einbezogen werden. Thematisch erwarten die (potenziellen) Gäste einen Brückenschlag zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Wasebenso fürs Stadtfest gilt: Mitmach-Angebote stehen ganz oben auf der Wunschliste. „In den nächsten Monaten wird aufgrund dieser Ergebnisse ein detailliertes Konzept entwickelt. Qualität „Made in Chemnitz“ ist genauso gefragt wie gutes Festmanagement“, erklärte die Oberbürgermeisterin. „Das Stadtfest soll ein echter Besuchermagnet sein“, ergänzt Bürgermeister Miko Runkel.

Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt ist bereits ein solcher Besuchermagnet: Insgesamt sind die Befragten sehr zufrieden gewesen mit dem Weihnachtsmarkt, der insbesondere mit der Gestaltung und dem historischen Ambiente punktete. ●

Rund 1000 Radler unterwegs

Rund 1.000 Teilnehmer jeden Alters radelten am Sonntag bei idealem Wetter auf einem 28 Kilometer langen Kurs quer durch Chemnitz vom Neumarkt zum Vita-Center. „Ich freue mich, dass so viele Radsportbegeisterte teilgenommen haben und die traditionelle Radtour auch in diesem Jahr zu einem vollen Erfolg gemacht haben“, so Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. Damit sei klar, dass es im nächsten Jahr einer weiteren Auflage geben müsse. Rund 80 zusätzliche freiwillige Ordner sorgten neben den 24 Polizisten für die Absicherung der Radtour. Die 35 Helfer vom DRK Krankenhaus, die sich spontan auf den Aufruf der Stadtverwaltung als Ordner gemeldet hatten, sicherten im Ziel zu, auch im nächsten Jahr mit von Partie zu sein. ●

Umfrage zum Radverkehr

Gegenwärtig wird ein Konzept zum Radverkehr in Chemnitz erstellt. Darin sollen Maßnahmen für eine fahrradfreundliche Stadt zusammengefasst werden. Als wichtige Grundlage gilt die Meinung der Bevölkerung. Im Auftrag der Stadt führt die ISUP GmbH Dresden eine Befragung zum Radverkehr vom 14. Juni bis 30. Juli 2010 durch. Gefragt wird dabei nach Einschätzungen der Radverkehrsbedingungen in Chemnitz, nach verbesserungswürdigen Strecken und nach Schwerpunkten für weitere Maßnahmen. Es sind zwölf Fragen, für deren Beantwortung man zehn Minuten Zeit benötigt. Auch wer nicht Rad fährt, ist ausdrücklich zur Teilnahme aufgefordert. Die Umfrage erfolgt anonym und unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange. Es werden keine Namen und Adressen erhoben. In der Auswertung werden die Daten so zusammengefasst, dass keine Rückschlüsse auf den einzelnen Antwortenden möglich sind.

Ausfüllen kann man einen Papier-Fragebogen oder ein Internet-Formular. Die Formulare sind in den Bürgerservicestellen (Einsiedel, Euba, Grüna, Klaffenbach, Kleinolbersdorf-Altenhain, Mittelbach, Rabenstein, Rathaus, Röhrsdorf, Sachsen-Allee, Vita-Center, Wittgensdorf) erhältlich und können dort ausgefüllt abgegeben werden.

Der Internet-Fragebogen steht auf www.chemnitz.de bis zum 30. Juli zum Herunterladen und Ausfüllen. Ausgefüllte Fragebogen senden Sie bitte per E-Mail an radverkehr.chemnitz@isup.de. Die Fragebögen können auch per Post oder Fax geschickt werden an: ISUP GmbH Dresden, z. Hd. Herrn Haase, Leipziger Straße 120, 01127 Dresden, Fax 0351 / 848 90 60. Die Ergebnisse der Befragung werden mit dem Entwurf der Radverkehrskonzeption öffentlich vorgestellt. ●

Bezahlbares Wohnen: GGG saniert in Schloßteichnähe

Fünfgeschosser in der Nordstraße erhalten energieeffizienten Schallschutz und frische Optik



Wohnraum im Herzen der City und hochwertig saniertem Altbaubestand im Reitbahnviertel sowie auf dem Kaßberg, ergänzt die Sanierung der Nordstraße das innerstädtische Angebotsspektrum der GGG um bezahlbaren und gleichzeitig ansprechenden Wohnraum für den kleinen Geldbeutel. Darüber hinaus folgt die Sanierung dem sozialen Auftrag der GGG – für breite Bevölkerungsschichten bezahlbaren Wohnraum anzubieten – und ermöglicht den vorhandenen Mietern den Verbleib im vertrauten Wohnumfeld. ●

Abb GGG.: Entwurfsansicht Fassade

In diesen Tagen starteten die Sanierungsarbeiten an den Gebäuden Nordstraße 4 – 10 und 12 – 18. Die Fertigstellung ist für Ende Juli 2010 geplant. Für über 400.000 Euro erhalten

die beiden Fünfgeschosser mit ihren 115 Wohnungen neue, energieeffiziente Schallschutz-Fenster und neue Fassaden. „In direkter Nachbarschaft zum Schloßteich und nur wenige

Minuten von der Innenstadt entfernt, entstehen bezahlbare 1-Raum-, 2-Raum- und 3-Raum-Wohnungen für Mieten ab 3,70 Euro pro Quadratmeter. Neben exklusivem

Bewohner nehmen „Bunte Gärten“ in Besitz

Fest am Samstag für Einwohner des Sonnenbergs und Gäste

Sie sind unübersehbar, die „Bunten Gärten“ auf dem Sonnenberg. Auf der in vier Terrassen gegliederten Fläche finden Kletterkünstler und Fitnessbegeisterte zahlreiche Trainingsmöglichkeiten wie Kletterfelsen und -stangen – aber auch ein in Chemnitz einmaliges Spielgerät: die „Science-Fiction-Stadt“.

Darüber hinaus wurde bereits im vergangenen Jahr eine Sport- und Ballspielfläche geschaffen. Derzeit noch im Entstehen ist ein Schaukel-Park. Das alles findet sich auf einem Areal, an dem Plattenbauten abgerissen wurden. „Großflächiger Abriss und Neugestaltung – hier wird beispielhaft für den innerstädtischen Bereich gezeigt, welche Gestaltungsmöglichkeiten sich eröffnen und wie dadurch der Bedarf an Freizeitanlagen gedeckt werden kann“, sagt die Quartiersmanagerin vom Sonnenberg, Elke Koch.

Die neue Spiel- und Freizeitanlage an der Martinstraße, Ecke Augustusburger wird am kommenden Samstag,



16 Uhr zu einem Stadtteilstoffest von Bürgermeisterin Petra Wesseler feierlich eingeweiht. Natürlich sind dazu nicht nur die Bewohner des Sonnenbergs, sondern weitere Interessenten herzlich eingeladen.

„Die Bunten Gärten sind ein schönes und in der Stadt einmaliges Angebot an besonderen Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Aber auch Senioren sind hier eingeladen, nicht nur auf einer Bank sitzen zu bleiben. Sie können sich ebenfalls an Fitnessgeräten stärken oder den Schaukelpark genießen“, erklärt die Quartiersmanagerin. Auch ist die Anlage behindertengerecht, so dass sich Menschen mit einem Handicap ebenfalls sportlich betätigen können.

In der Planungsphase wurden die Bewohner des Sonnenbergs, insbesondere Kinder und Jugendliche, beteiligt und konnten ihre Vorstellungen mit einbringen. ●

Foto: K. Schmidt

Informationstag

Zum Tag der offenen Tür lädt der Integrationsfachdienst Chemnitz/Annaberg für den 19. Juni von 10 bis 15 Uhr ein. Folgende Vorträge werden angeboten:

10.30 Uhr „Berufliche Rehabilitation von Menschen mit einer Sehbehinderung im Berufsförderungswerk Halle/Saale“
12.00 Uhr „Stress und Stressbewältigung“
13.30 Uhr „Blitzlichter in der Dunkelheit – Das Leben einer tauben Frau“, Lesung
Außerdem sind Filme zu sehen:
11.00 Uhr „Begleitende Hilfen für behinderte Menschen im Arbeitsleben“
12.30 Uhr „Wir sehen voneinander“
14.00 Uhr „Stolpern war gestern“

Tipps für Sehende für einen besseren Umgang mit sehbehinderten Menschen

Weiter Informationen unter ☎ 651 33 0

Trödelmarkt

Am Sonntag, 9 bis 15 Uhr findet der Trödelmarkt am Rathaus statt. Voranmeldungen sind nicht erforderlich, so kommen auch Kurzsichtgeschlossene zum Zug und können ihre Waren anbieten. Einfach 7 Uhr am Rathaus einfinden, der Marktmeister kassiert vor Ort. ●

Sitzung des Ortschaftsrates Euba

– öffentlich –

Dienstag, 22.06.2010, 19.30 Uhr, Zimmer 6, Grundschule Euba, An der Kirche 2, Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich – vom 25.05.2010

4. Informationen des Ortsvorstehers
5. Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen
6. Einwohnerfragestunde
7. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba

Groß
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

– öffentlich –

Montag, 21.06.2010, 19.00 Uhr, Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 17.05.2010

4. Informationen des Ortsvorstehers
5. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
6. Einwohnerfragestunde
7. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

Neubert
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach

– öffentlich –

Dienstag, 22.06.2010, 19.30 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach, Klaffenbacher Hauptstr. 73, Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift gegen die Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 25.05.2010
4. Einwohnerfragestunde
5. Stellungnahme zum Bauantrag Nr. 10/1707/2/BE - Flurstück 246 f. Bauvorhaben: Im Wiesengrund 9 in Klaffenbach. Errichtung eines unterkellerten Anbaus an die vorhandene Doppelhaushälfte

6. Vorlage an den Stadtrat/Ausschuss
- 6.1. Vorlage zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO. Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 07/22 Wasserschloßweg Klaffenbach
Vorlage: B-156/2010
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
7. Informationen des Ortsvorstehers
8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Stoppe
Ortsvorsteher

Öffentliche Ausschreibung

Vergabe-Nr.: 65/10/680

- a) Name der Vergabestelle (Auftraggeber): Stadt Chemnitz, Hochbauamt, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371/488 6501, Fax: 488 6591, Email: hochbauamt@stadt-chemnitz.de
- b) Vergabeverfahren: Bauauftrag - Öffentliche Ausschreibung
- c) Art des Auftrages, der Gegenstand der Ausschreibung ist: Rudolfschule-Grundschule
- d) Ort der Ausführung: Rudolfsstraße 12, 09126 Chemnitz. Sonstige Angaben zum Ort der Ausführung: Vergabe-Nr.: 65/10/680
- e) Art und Umfang der Leistungen:

Los 29: Außenanlagen

- 130 m³ Abbruch Mauerwerk
- 1.250 m² Oberbodenarbeiten
- 890 m² Rasen
- 360 m² Pflanzflächen
- 1.200 m² Höfe, Pflaster
- 760 m² Weg, wassergebunden
- 470 m² Sportplatzfläche, Tennen-decke
- 1 Stück Sportgeräte
- 1 Stück Sprunggrube Weitsprung
- 40 m² Spielplatzflächen
- 1 Stück Spielgeräte
- 96 m Stützmauer aus Fertigteilen
- 90 m Ballfangzaun

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

f) Aufteilung in mehrere Lose: nein
Einreichung der Angebote möglich für: ein Los; Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein

g) Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Ausführungsfrist: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 29/65/10/680: Beginn: 07.09.2010, Ende: 30.04.2011; Zusätzliche Angaben: Frist für Fertigstellung: 30.06.2011; Frist für Entwicklungs-

pflüge: 30.09.2013

i) Verdingungsunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371/488 2378, Fax: 488 2396, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anforderung der Verdingungsunterlagen: Bis: 24.06.2010, Digital einsehbar: nein
j) Entgelt für Verdingungsunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 29/65/10/680: 18,00 EUR; Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg. Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt. Abholung/Versand ab: 01.07.2010
Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Öffnungszeiten: Mo-Mi 8.30-12.00 Uhr sowie Do 8.30-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr. Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Steuer- und Kassenamt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz
Kontonummer: 3501007506
Bankleitzahl: 87050000

Verwendungszweck: 4001221 Verg.-Nr. 65/10/680 und Los Nr.

k) Einreichungsfrist: 19.07.2010, 11.00 Uhr

l) Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Frau Wachowiak, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371/488 2378, Fax: 488 2396, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

m) Sprache, in der die Angebote abgefasst sein müssen: Deutsch
n) Zur Angebotseröffnung zugelassene Personen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

o) Angebotseröffnung: Ort der Eröffnung der Angebote: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018. Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 29/65/10/680: 19.07.2010 11.00;

p) Sicherheitsleistung: 5% Vertragserfüllungsbürgschaft, 3% Mängelansprüchebürgschaft

q) Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen

r) Rechtsform von Bietergemeinschaften: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

s) Geforderte Eignungsnachweise: Zum Nachweis der unternehmensbezogenen Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit sind entweder die Bescheinigung der Eintragung in das Unternehmer- und Lieferantenverzeichnis der Auftragsberatungsstelle Sachsen vorzulegen oder folgende Einzelnachweise: aktuelle Mitgliedschaft Berufsgenossenschaft, Eintragung HWK oder IHK. Weiterhin sind auftragsbezogen folgende Nachweise zu erbringen; Angaben gemäß § 8 Nr. 3 Abs. 1 Buchstaben a-c und f VOB/A

t) Ablauf der Zuschlags- und Bindungsfrist: 24.08.2010

u) Änderungsvorschläge oder Nebenangebote: zulässig

v) Sonstige Angaben: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Chemnitz, Altkemnitzstr. 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371/5320, Fax: 5321 303. Auskünfte erteilt: Herr Dipl.-Ing. Fischer, E-Mail: tilo.fischer@stadt-chemnitz.de, Fax: 0371/488 6591, Stadt Chemnitz, Hochbauamt, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz (Technisches Rathaus),

zu Punkt u): Pauschalangebote werden ausgeschlossen

Öffentliche Bekanntmachung

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 09/03 „Wohnen und Arbeiten am Stadtpark, Rößlerstraße“

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 17.02.2009 beschlossen, für das Gebiet am Stadtpark, Rößlerstraße einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufzustellen.

Das Plangebiet des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes wurde geändert und umfasst nunmehr das Flurstück 339/3 (außer der Villa an der Rößlerstraße) sowie vollständig die Flurstücke 341/1 und 341/4 der Gemarkung Altchemnitz. Eine Beschlussfassung zu den Änderungen erfolgt mit dem Entwurfs- und Auslegungsbeschluss.

Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll im Rahmen einer zweiwöchigen öffentlichen Auslegung erfolgen.

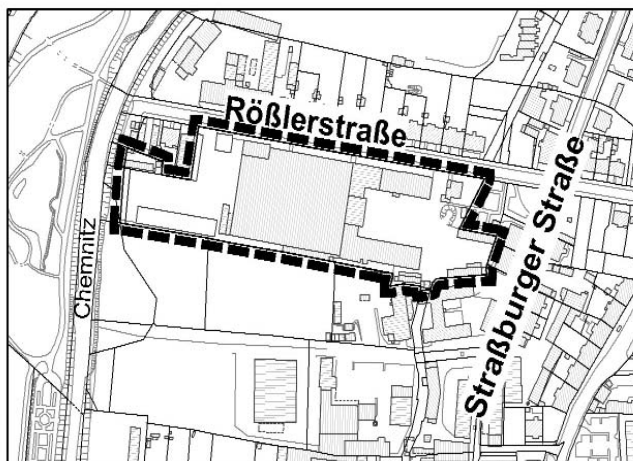
Die Planungskonzepte und deren Begründung liegen im Zeitraum **vom 28.06.2010 bis 09.07.2010** im Stadtplanungsamt, Technisches Rathaus (Neubau), Annaberger Straße 89, im Offenlegungsbereich der 4. Etage rechts neben den Panoramaaufzügen während der nachfolgend genannten Zeiten zur Ein-

sicht aus: **montags bis mittwochs von 8.30 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr, donnerstags von 8.30 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr und freitags von 8.30 - 12.00 Uhr.**

Während dieser Auslegungsfrist wird der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung im

Stadtplanungsamt Zimmer 447 gegeben. Anregungen können auch schriftlich im Stadtplanungsamt eingereicht werden.

Chemnitz, den 08.06.2010
gez. **Butenop**
Amtsleiter Stadtplanungsamt



**Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 09/03
"Wohnen und Arbeiten am Stadtpark, Rößlerstraße"**

Gemarkung Altchemnitz



Geltungsbereich des vorhabenbezogenen
Bebauungsplanes

Jetzt wird es richtig bunt

Vom schlichten Einheitsgrau zum schmucken Farbenspiel – Sanierungen machen Schulen und Kindergärten farbenfroh

Architekten der Moderne machten es vor: Die bis dato übliche Verzierung von Fassaden mit Ornamenten war mit der Architektur des Neuen Bauens passé. Der neue Schmuck hieß Farbe.

Ein Gestaltungsmittel, dessen sich Architekten heute wieder gern bedienen. Gelb, Blau, Rot, Ocker, Orange – leuchten jetzt auch Chemnitzer Schulen und Kitas. Sanierungen hat man zum Anlass genommen für einen Paradigmenwechsel beim Anstrich dieser öffentlichen Gebäude.

Dass Funktionalität und Farbigkeit sich nicht ausschließen, das beweisen derzeit zahlreiche frisch sanierte Schul- und Kita-Bauten in unserer Stadt. Nach Jahren grauer Zurückhaltung greifen Architekten die bunten Vorbilder ihrer früheren Bauhaus-Kollegen auf. Und plötzlich treten Fassaden durch ihre Farbigkeit in Kontext zur Umgebung: dominieren oder harmonieren. Dies verwundert nicht, denn unter den architektonischen Gestaltungsmitteln ist Farbe jenes, das am stärksten subjektiv empfunden wird. Bauhauslehrer wie Josef Albers erkannten das: „In visueller Wahrnehmung wird eine Farbe beinahe niemals als das gesehen, was sie wirklich ist; das heißt als das, was sie physikalisch ist. Dadurch wird sie zum relativsten Medium der Kunst.“ So arbeiten Architekten mit Farbe, um beispielsweise Großzügigkeit in beengte Dimensionen zu bringen. Sie experimentieren mit der Wirkung von Farben, Formen, Linien und Flächen aufeinander, mit der Subjektivität der optischen Wahrnehmung. Wer mit offenen Augen durch Chemnitz geht, wird Beispiele dieser Herangehensweise finden. „Öffentliche Gebäude stehen immer im Mittelpunkt des urbanen Zusammenlebens. Es ist daher naheliegend, die besondere Funktion der Gebäude durch farbige Akzente hervorzuheben und damit zu betonen“, sagt Hochbauamtsleiter Michael Stötzer.

Gerade in jüngster Zeit konnten durch Gelder aus dem Konjunkturpaket II aber auch durch städtische Haushaltsmittel viele Schulen und Kitas saniert werden. Bei den meisten Rekonstruktionen hatte man neben Dach, Heizungsanlage, Fenster und Brandschutzvorkehrungen auch die Fassadendämmung auf der Agenda. Dass dies von Bauherren wie Architekten gleichermaßen auch als Chance für farbenfrohe Anstriche und Gestaltungen genutzt wurde, spricht für den ästhetischen Anspruch beider. Veit Bullmann, dessen Planungsbüro gerade mit verschiedenen städtischen Bauprojekten betraut ist, erklärt die Tendenz zur neuen Farbigkeit so: „Das schier unbegrenzte Farbangebot, das die Industrie in den letzten Jahren entwickelte, ermöglicht Bauherren kostengünstige Gestaltungsvarianten. Auch besitzen die heutigen Anstriche eine bessere Alterungsfähigkeit und Farbbeständigkeit als frühere Farben. Die Möglichkeiten, sie mit Effekten wie Metallschimmer aufzuwerten, sind beinahe unbegrenzt.“ Welche Wirkung Farben an öffentlichen Bauten erzielen, dazu hier einige Beispiele:

Fröhliches Gelb

Buntes Spielhaus in Schloßchemnitz

Schon von Weitem leuchtet die gelbe Fassade des „Spielhauses“ in der Ludwigstraße 12 den kleinen Gästen entgegen. Für 600.000 Euro wurde nicht nur das Äußere dieser Tagesstätte gedämmt sondern ebenso Dach, Fenster und die Heizanlage erneuert. Zudem sorgten Maler und Fliesenleger für ein frisches, einladendes Gebäudeinneres. **Foto 1**

Mit Vanille gewürzt

Musikschulfassade besticht durch Eleganz

Harmonisch fügt sich das frisch sanierte Äußere

der Musikschule in seine Umgebung – das größte Gründerzeitviertel Deutschlands. Für 230.000 Euro wurde gerade die Front erneuert. Der Anstrich im dezenten Vanille-Ton verleiht dem Baudenkmal auf dem Kaßberg einen repräsentativen Charakter und wird damit auch dem vornehmen Zweck des Gebäudes gerecht. Musikschuldirektorin Nancy Gibson, die auf zahlreiche Erfolge der Einrichtung in diesem Jahr stolz ist, weiß dass die Rekonstruktion des Hauses bei laufendem Schulbetrieb Schülern wie Lehrern Geduld abfordert. Doch die bringen sie gern auf, denn groß ist die Vorfreude, künftig in einem Schmuckstück zu musizieren. Zu den Aufgaben, die noch anstehen zählt das Dach, das 210.000 Euro kosten wird sowie der Abriss des Fundus und ein Anbau, der gerade in Planung ist. Er soll ab 2011 unter anderem einen Konzertsaal sowie Proberäume beherbergen. Saniert wird die Musikschule selbstverständlich nach Denkmalschutzgesichtspunkten. **Foto 2/3**

Komplementäres

Farbspiel mit Blau und Gelb im ländlichen Idyll

Aus Alt wurde Neu auch in der Kindertagesstätte Euba. Rund 805.000 Euro steckte die Stadt in diesen Kindergarten, der bereits 1954 eröffnet wurde. Das flache Gebäude war in die Jahre gekommen und die Bausubstanz benötigte eine Generalüberholung. Dazu zählten Wärmedämmung und Trockenlegung ebenso wie neue Fenster und Dachschindeln. Neben diesen Sanierungen unter energetischem Aspekt wird auch eine moderne Heizanlage die Betriebskosten senken. Ein weiterer Gebäudeteil ist hinzugekommen. Dass hier ausgerechnet Blau und Gelb an der Fassade dominieren, muss kein Zufall sein. Denn mischt man diese beiden Farben, so ergeben sie Grün. Passend also zur ländlichen Umgebung in der die derzeit 49 Steppkes im Alter von zwei bis sechs Jahren toben und spielen können. **Fotos 4/5**

Farbtupfer Tannengrün

Kita an der Lutherstraße 12

Noch in vollem Gange ist die Rekonstruktion der Kita in der Lutherstraße 12. Hier hat das Hochbauamt bei laufendem Betrieb der Tagesstätte seit September 2009 das Gebäude gedämmt sowie Dach und Fassade erneuert. Das Gebäudeäußere zeugt in hellem Gelb, abgesetzt mit tannengrünen Elementen, bereits von der Erneuerung. Inzwischen werden noch Lüftungs- und die Heizungsanlage auf modernen Stand gebracht. Die Farbgebung des Gebäudes erdachte sich Veit Bullmann vom gleichnamigen Chemnitzer Planungsbüro. Seine Intention für das Farbkonzept schildert er folgendermaßen: „Zunächst beziehen wir in unsere Überlegungen die Struktur des Gebäudes ein, die Farbgebung soll die Gliederung aufnehmen. Natürlich ist auch die Verwendung des Baus von Bedeutung. Bei Kitas wollen wir mit warmen Farben Kinder und Eltern Geborgenheit signalisieren.“ Dass dies hervorragend gelungen ist, werden die Nutzer der Einrichtung bestätigen. Rund 449.000 Euro wird übrigens deren Generalüberholung kosten, finanziert durch städtische Gelder und Fördermittel. **Foto 6**



Aus Grau wird Rot

Grundschule in Gablenz mit Hingucker-Optik

In den 1970er Jahren entstand im Süden der Stadt eine Plattenbau-Siedlung, die noch heute Hans-Beimler-Gebiet genannt wird. Damals entstanden ebenfalls Versorgungseinrichtungen und Schulen in dieser Bauart. Grau die Außenhülle, hob sich die heutige Grundschule Gablenz bis in jüngste Zeit kaum von ihrer Umgebung ab. Dem tristen Steinplatten-Image ist die Schule nun entkommen. Seit kurzem signalisiert ein roter Anstrich, Ton in Ton: Hier lernen und spielen Kinder. Nur dezente Akzente erinnern noch an den vorher herrschenden Farbtön. Neu in diesem Schulhaus sind außerdem Dach, Treppenhäuser und ein Erweiterungsbau nebst Behindertenaufzug. **Foto 8**

Mediterrane Geometrie

Orange, Gelb, Rot leuchtet die Turnhalle der Industrieschule

Mittel des Konjunkturpaketes kommen auch am Beruflichen Schulzentrum für Technik I – Industrieschule – zum Einsatz. Davon werden Dach und Außenanlagen der Berufsschule saniert, die in ihrer Backstein-Optik unter Denkmalschutz steht. Von der Augustusburger Straße war zu beobachten, wie sich die zugehörige Sporthalle vom tristen Einheitsgrau in einen leuchtenden Blickfang wandelte. Deren Erneuerung gehört ebenso wie die Trockenlegung und die Überholung der haustechnischen Anlagen zu den Maßnahmen unter energetischem Aspekt. Außerdem ist der Sanitärbereich sowie das Innere der Halle saniert worden. Sie ist nun barrierefrei erschlossen. Denn nicht nur die 1744 Berufsschüler sondern auch Vereine nutzen das Gebäude für Training und Wettkämpfe. Reichlich 1,7 Millionen Euro kosten die Arbeiten an der Industrieschule. **Foto 9**

Helle Farbgebung für Förderschul-Fassade

Frische Optik auf dem Kaßberg

Die 200 Schüler der Friedrich-Fröbel-Schule harren dagegen noch auf ein schmuckes Äußeres ihrer Schule. In diesem Jahr soll es noch werden. Zunächst aber sind in der Förderschule auf dem Kaßberg noch Arbeiten am Dach und den Fenstern der Turnhalle im Gange. Auch die Sanitäräume werden gerade auf neuen Stand gebracht. Nach der Trockenlegung des Schulhauses wird dann Ende dieses Jahres auch die Fassade in hellem Ocker mit grauen Akzenten erstrahlen.

Der magische Farbwürfel

Besser lernen durch mathematische Anregung

Als komplexes Bauprojekt betreibt das Hochbauamt gerade die Sanierung der Grundschule „Am Stadtpark“ und des Sonderpädagogischen Zentrums „Johannes Trüper“. Dort hat man mit der Trockenlegung begonnen. Wer die Pläne des Architekten betrachtet, assoziiert zumindest die Südwest-Seite mit Rubik's Cube, dessen Drehung Farbfächen entstehen lassen. In ein paar Wochen wird das Gerüst stehen auf dem Handwerker diese bunte Fassade entstehen lassen. **Abb. 7** ●

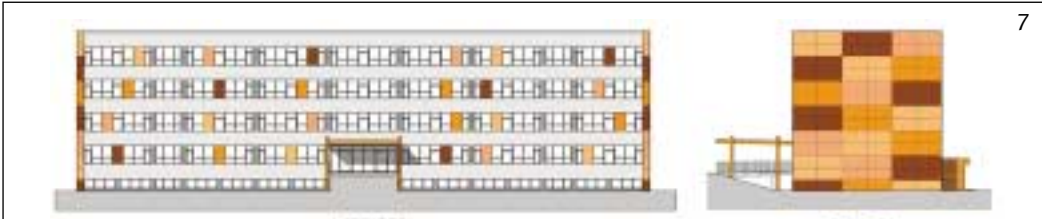


Foto 1: Truxa; Foto 2/3: K. Schmidt; Abb.7: Planungsbüro Taube; Fotos: 4, 5, 6, 8,9: Ehrenberg

Verkauf von Baugrundstücken/ Immobilienangebot der Stadt Chemnitz

Grundstück: Olbernhauer Straße, 09125 Chemnitz
Flurstücke 453 e, 453 g und 453 o
der Gemarkung Altchemnitz

Eigentümer: Stadt Chemnitz

Lage: Das Grundstück befindet sich im Stadtteil Altchemnitz, der im Süden der Stadt Chemnitz liegt. Im Umfeld befinden sich sowohl Wohn- als auch Geschäftshäuser, Kleingärten und Erholungsgrundstücke. Sehr gute Einkaufsmöglichkeiten bietet die Nähe zum „Altchemnitz-Center“. Die Autobahnanschlussstelle Chemnitz-Süd der A 72 ist ca. 4,5 km entfernt. Der Stadtteil Altchemnitz ist durch den öffentlichen Personennahverkehr (Straßenbahnlinien 6, 522 und mehrere Buslinien des Regionalverkehrs) sehr gut erschlossen.

Nutzung: Der Grundbesitz ist überwiegend unbebaut. Entlang der Grundstücksgrenze der Flurstücke 453 o und 453 e befindet sich eine Doppelgarage (Fremdeigentum). Weiterhin ist das Flurstück 453 e teilweise mit einem Gartenhaus sowie mit einem Gerätehaus überbaut, welches auf dem angrenzenden privaten Flurstück 453 h errichtet wurde.

Größe: 1.590 m² (Gesamtgröße)

Baurecht: Die bauplanungsrechtliche Zulässigkeit von Bauvorhaben unterliegt den Kriterien des § 34 BauGB. Zulässig sind Gebäude mit I bis IV Vollgeschossen in offener Bauweise für Wohnen und nichtstörendes Gewerbe.

Kaufpreis:
Mindestgebot 52.000,00 Euro

Hinweise: Alle tatsächlichen und rechtlichen Angaben in diesem Kurzexposé sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Gleichwohl kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernommen werden. Bei dieser Anzeige handelt es sich um eine Aufforderung zur Abgabe von Angeboten. Die Stadt Chemnitz ist verpflichtet, die Liegenschaft mindestens zum Verkehrswert zu veräußern. Mit der Abgabe eines Angebotes entsteht kein Anspruch auf Abschluss eines Kaufvertrages.

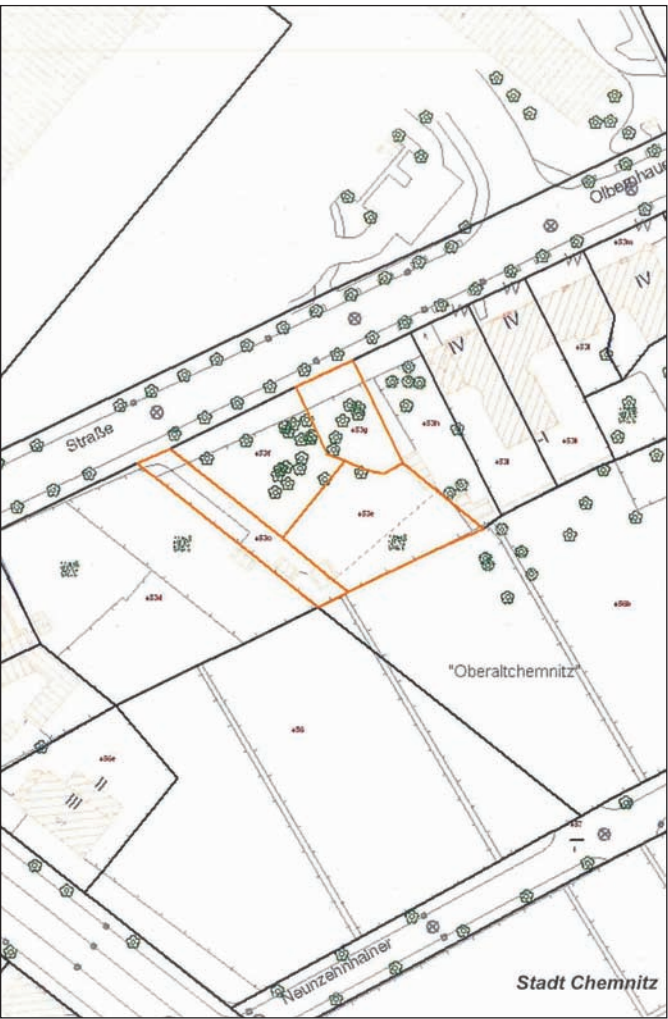
Ihr Kaufpreisangebot mit Bebauungskonzept senden Sie bitte **bis 14.07.2010** an: Stadt Chemnitz, Liegenschaftsamt, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz; Ansprechpartner: Frau Krumbiegel, Telefon: 0371/488-2366, E-Mail: rita.krumbiegel@stadt-chemnitz.de
Technisches Rathaus, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz.

Fundsachen

Öffentliche Versteigerung von Fundsachen
Termin: Freitag, 25.06.2010
ab 15:00 Uhr

Die nächste Versteigerung von Fundsachen findet am Freitag, dem 25.06.2010 ab 15:00 Uhr in der Tagess Gaststätte „Zum Wirkbauer“, Lothringer Straße 11, 09120 Chemnitz statt. Die Besichtigung der Fundsachen ist wie gewohnt vor Ort ab 14:30 Uhr möglich. 140 Fundsachen werden dieses Mal angeboten - zum Beispiel Fahrräder, Handys, Sonnenbrillen, Regenschirme, verschiedene Bekleidung für Erwachsene und Kinder, Bücher, Drogerieartikel, mehrere Playstation, Bücher, eine Arbeitschse, ein Akkuschauber, Armbanduhrn, ein Paar Nordic In-line Skater sowie zwei Überraschungspäckchen. Das Einstiegsgebot für die meisten Gegenstände liegt bei einem Euro. Die Fundsachen können während der Versteigerung gegen sofortige Barzahlung erworben werden. Fragen zu Fundsachen und Versteigerungen werden im städtischen Fundbüro, Sitz: Peretzhaus, Elsassers Straße 8, 09120 Chemnitz unter (0371/4883388 beantwortet. Die komplette Versteigerungsliste sowie weitere Informationen stehen unter www.chemnitz.de.

Mit freundlichen Grüßen
Ch. Lorenz, amt. Amtsleiterin



Öffentliche Bekanntmachung – Genehmigung der 22. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz

Die vom Stadtrat der Stadt Chemnitz am 16.12.2009 beschlossene 22. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz (Bereich Heinrich-Schütz-Straße zwischen Planitzwiese und Zeisigwaldkliniken im Stadtteil Sonnenberg)) wurde von der Landesdirektion Chemnitz am 31.03.2010 unter Az.: (38)51-2511.10/01.004/61-24 mit einer Auflage genehmigt. Nach Erfüllung der Auflage wird die Erteilung der Genehmigung hiermit bekannt gemacht. Mit dieser Bekanntmachung wird die 22. Änderung des Flächennutzungsplanes wirksam.

Jedermann kann den Flächennutzungsplan mit der Begründung einschließlich Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung nach § 10 Abs. 4 BauGB im Stadtplanungsamt, Abt. Stadtentwicklungsplanung, Zi. 442, im Technischen Rathaus, Annaberger Straße 89, während der Zeiten Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:
Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden
1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über

das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs
unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 i.V.m. Abs. 5 SächsGemO gelten Flächennutzungspläne, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn
1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlich-

keit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,

4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist

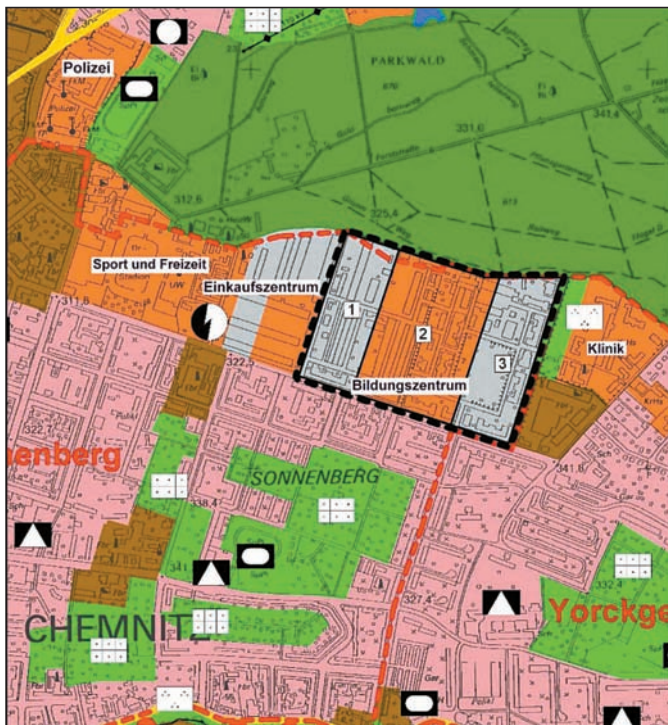
a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat

oder

b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber

der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Chemnitz, den 07.06.2010
gez. **Barbara Ludwig**
Oberbürgermeisterin



22. Änderung des Flächennutzungsplanes

Ausschnitt Stadtteil Sonnenberg
Bereich Heinrich-Schütz-Straße zwischen
Planitzwiese und Zeisigwaldkliniken

M 1 : 10 500

Grenze des räumlichen Geltungsbereiches der Flächennutzungsplanänderung

Teil-	bisherige Darstellung	neue Planungsabsicht	Größe
1	Wohnbaufläche (3,9 ha) Gemischte Baufläche (1,4 ha)	Gewerbliche Baufläche	5,3 ha
2	Wohnbaufläche (7,4 ha) Gemischte Baufläche (2,6 ha)	Sondergebiet Bildungszentrum	10,0 ha
3	Wohnbaufläche (3,4 ha) Gemischte Baufläche (2,7 ha)	Gewerbliche Baufläche	6,1 ha

Gewerbliche Baufläche
 Sondergebiet mit Zweckbestimmung

Hinweis
Die Änderungen zum Flächennutzungsplan erfolgen aus rechtlichen Gründen auf der topografischen Kartengrundlage des seit dem 24.10.2001 wirksamen Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz.